

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft für Druck und Verlagswesen  
1000 Dresden, Postfach 1000  
Telefon 1000

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-Alt. 1, Marien-  
straße 11/12, Fernruf 25291. Druckkosten 1000 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landespolizei Dresden und des Polizeibeamten beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckrechte: Die Dresdner Nachrichten Nr. 1, 1000 Dresden  
Nr. 1, 1000 Dresden  
Abdruckrechte: Die Dresdner Nachrichten Nr. 1, 1000 Dresden  
Nr. 1, 1000 Dresden

## Paris will Englands Politik festlegen

### Politische Gespräche laufen dem Königsbesuch parallel

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Paris, 18. Juli.

Einen Tag vor dem englischen Königsbesuch sind es nicht mehr die spaltenlangen Schilderungen der Vorbereitungen dieses Besuchs, die die Pariser Blätter anfüllen, sondern man beginnt sich auch mehr und mehr mit der politischen Tragweite des Besuchs zu beschäftigen. Bisher hatte die Tendenz vorgeherrsch, in dem Königsbesuch lediglich eine zeremonielle Angelegenheit zu sehen. Den Anstoß zur Hervorhebung der rein politischen Seite der Reise bilden die verschiedenen, meist in Londoner Meldungen wiedergegebenen Deutungen, die man dem vor einigen Tagen erfolgten Briefwechsel zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und seinem englischen Kollegen Chamberlain gegeben hat. Was bei den jetzigen Veröffentlichungen der Blätter über den Inhalt dieses Briefwechsels den Lesern entspricht und was lediglich auf Kombinationen beruht, läßt sich im Augenblick beim besten Willen nicht entscheiden. Aber man gewinnt vor allem den Eindruck, daß man in ganz bewusster Absicht die englischen Gäste im Sinne der französischen Wünsche festlegen und so die Richtung der jetzt in Paris zwischen Daladier und Bonnet und dem englischen Außenminister Lord Halifax zu führenden Verhandlungen im voraus bestimmen möchte.

Der Königsbesuch veranlaßt die Presse auch zu allgemeinen politischen Betrachtungen. Dabei gefällt sich der „Temps“

in einer Sprache, die Deutschland in halboffener Weise verdächtigt, für die politischen Spannungen in Mitteleuropa verantwortlich zu sein. In der spanischen Frage sucht das Blatt England darauf festzulegen, das Abkommen mit Italien so lange nicht in Kraft zu setzen, als nicht eine endgültige Regelung dieser Frage gefunden und zwischen Italien und Frankreich Verhandlungen über ein gleichartiges Abkommen aufgenommen seien. — Das deutschfeindliche „Dresdner“ bringt den Briefwechsel zwischen Daladier und Chamberlain in Zusammenhang mit den französischen Bündnisverträgen und spricht von einer „etwa notwendig werdenden rapiden gemeinsamen Aktion von London und Paris“.

### Ungarns Ministerpräsident in Rom

Rom, 18. Juli.

Der ungarische Ministerpräsident Imre dy ist in Begleitung von Außenminister Ranya am Montagvormittag in Rom eingetroffen. Zu seinem Empfang hatten sich der italienische Regierungschef Mussolini, Außenminister Graf Ciano, Vizepräsident der Regierung Starace, der Minister für Volksbildung, Kuffner, sowie der deutsche Botschafter v. Mackensen und die Mitglieder der ungarischen Botschaft in Rom auf dem Bahnhof eingefunden. Die Besprechungen zwischen den italienischen und ungarischen Staatsmännern werden am Montagnachmittag im Palazzo Venezia beginnen.

### Suche nach „Admiral Karpfinger“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 18. Juli.

Da die am 1. Juli d. J. eingeleitete radiotelegraphische Umfrage nach dem am 8. Februar dieses Jahres von Port Said nach England abgegangenen Segelschiff „Admiral Karpfinger“ (Dapag) noch keine Meldung brachte, hat die Hamburg-Amerika-Linie ihren Dampfer „Genua“ angeworben, die Rückreise von Australien um das Kap Horn anzutreten, um dabei den von Seglern meist benutzten Weg abzuschneiden. Weiter hat die Reederei die holländische Marine gebeten, einen Dampfer zur Verfügung zu stellen, um die Südspitze von Südamerika von Kap Villar über Kap Horn bis zu der Staaten-Insel einschließlich den vorgelagerten kleineren Inseln abzuschneiden. Diese durch das Entgegenkommen der holländischen Regierung ermöglichte Expedition wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen. — Die Dapag hat außerdem ihrem auf dem Weg von Buenos Aires nach San Vincent befindlichen Dampfer „Gera“ Anweisung gegeben, eine schwarze Viermastbarke zu suchen und ihren Namen festzustellen, die zwischen 5 Grad Nord, 26 Grad West und 11 Grad Nord und 27,5 Grad West gesichtet und gemeldet worden ist.

### Reichstatthalter Aufschmann erkrankt

Bad Diersheim, 18. Juli.

Reichstatthalter Martin Aufschmann ist plötzlich an einem Herzleiden erkrankt. Der Führer, der sich seit gestern abend lausend über sein Befinden unterrichten läßt, sandte folgendes Telegramm: „Meine herzlichsten Wünsche zur baldigen Genesung. Adolf Hitler.“ Der Zustand ist zufriedenstellend.

### General Russo und Stabschef Lube in Kiel

Kiel, 18. Juli.

Auf seiner Fahrt durch Deutschland trafen der Generalstabschef der italienischen Flotte, General Russo, und Stabschef der SM, Lube, mit der italienischen und deutschen Delegation in drei Flugzeugen am Montagvormittag, von Berlin kommend, in Kiel-Kollnau ein, wo die Gäste von SM-Obergruppenführer Waver-Duabe herzlich begrüßt wurden. Auf dem mit den deutschen und italienischen Flanzen geschmückten Landungsplatz hatte ein 100 Mann starker Ehrenkür der Marine-SS Aufstellung genommen, dessen Front General Russo und Stabschef der SM Lube abstritten.

### Sowjetischer Stört Königberg

Siga, 18. Juli.

Als der Königsberger Sender am Sonnabend die zweiten Abendnachrichten bekannt gab, wurde er bei der Durchgabe des Artikels von Alfred Rosenbergs im „D“ über die von einer jüdischen Zeitung veröffentlichten Auslassungen zur Vermischung des nationalsozialistischen Deutschlands derart von einem sowjetischen Sender durch laute Musik und Gesang in russischer Sprache gestört, daß die Redaktion hier unverzüglich wurde. Offensichtlich ist den Sowjets der Artikel Alfred Rosenbergs so in die Knochen gefahren, daß Moskau sein Bekanntwerden in der Sowjetunion mit allen Mitteln zu verhindern sucht.

### Die Dienstzeitverlängerung

wieder im Vordergrund

Prag, 18. Juli.

Die tschechische Presse befaßt sich neuerdings wieder mit dem Plan der Verlängerung des Militärdienstes auf drei Jahre. So berichtet der rechtsgerichtete „Korobny List“, im Hinblick auf die gegenwärtige Lage sei wieder der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Militärdienstzeit auf drei Jahre aktuell geworden. Die Reform solle sich auf alle Wehrangehörigen beziehen und die Dienstzeit je nach der erforderlichen Ausbildung für die Infanterie, die Artillerie, die Flugzeuge usw. regeln.

## Moskau will England im Kriegsschiffbau überholen

Von unserem Sonderberichterstatter für die Sowjetunion

Moskau, im Juli.

Die großzügigen Pläne für den Bau einer starken Hochseeflotte, mit denen sich die Sowjetregierung schon seit geraumer Zeit trägt, beginnen eine immer greifbarere Gestalt anzunehmen. Mit zunehmender Intensität ist von Seiten der Staatsleitung nicht nur die Presse in die Propaganda für den Bau einer mächtigen Flotte eingeschaltet worden, sondern auch die Mitglieder der Regierung weisen bei jeder Gelegenheit auf die Notwendigkeit einer verstärkten Seeausrüstung hin. Schon die Bildung des Kriegsmarineministeriums im Januar d. J. bewies den Willen, sich energischer als bisher in das Betreiben zur See einzuschalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man die seit der Errichtung des Kommissariats vergangene Zeit nicht ungenutzt hat verstreifen lassen.

Die wichtigste Voraussetzung, an deren Erfüllung schon vor geraumer Zeit gearbeitet worden ist, war die, den Ausbau der großen Werften in Leningrad, Nikolajew, am Schwarzen Meer und neuerdings auch in Krimmansk an der Schwarzmeerküste in forcierstem Tempo voranzutreiben. Dadurch ist man in die Lage versetzt, nun auch im eigenen Lande den Bau von Großkampfschiffen im Angriff zu nehmen. In einer Bericht, die letzten hochgeschätzten Anforderungen entspricht, ist auch die Wert „Dresdner“ in Leningrad ausgebaut worden, die vom Vorkonstruktions- und Oberkonstruktionsbüro der Sowjetunion, Kallin, dazu andererseits wurde, als eindrucksvolle Arena für seine aufsehenerregende Rede über die beachtlichsten Fortschritte der Sowjetunion zu dienen. Seine Ausführungen legte Kallin drei Thesen zugrunde. Diese Thesen lauteten: 1. Schnell bauen, 2. Billig bauen und 3. gut bauen. Allein die Tatsache, daß Kallin die Schnelligkeit des Baus als erste Forderung allen

anderen voranstellte, beweist, daß es sich keineswegs um irgendwelche Fanfaronaden des alten Wikschir Iwanowitsch handelt, sondern daß die entsprechenden Pläne ihm bereits ausgearbeitet vorliegen.

Heute schon besitzt die Sowjetunion eine Reihe von Großkampfschiffen. Es sind dies die Schlachtschiffe „Ostfriesland“ und das bekannte Schlachtschiff „Marat“, die in der Dnieper stationiert sind, sowie das Linienschiff „Parischkala Kommuna“, welches der Schwarzmeerflotte zugeteilt ist. Diese Schlachtschiff-Flotte soll nun bedeutend verstärkt werden, denn jetzt schon steht fest, daß der Bau von drei weiteren Großkampfschiffen geplant, aller Wahrscheinlichkeit nach sogar in Angriff genommen worden ist. Die Neubauten sollen eine Wasserverdrängung von je 35000 Tonnen haben und mit 400-Zentimeter-Geschützen, deren Anzahl jedoch noch nicht feststeht, bestückt werden. Wie erinnerlich, wurde der Ausrüstung dieser Großkampfschiffe wegen noch im Sommer des vergangenen Jahres von der Sowjetregierung Verhandlungen mit großen amerikanischen Firmen gepflogen, die bisher jedoch noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt zu haben scheinen. Nach der Indienststellung dieser Kriegsschiffe würde die Sowjetunion somit über mindestens sechs Großkampfschiffe moderner Bauart verfügen.

Man hat jedoch nicht nur an den Bau von Schlachtschiffen gedacht, sondern auch an den von schweren Kreuzern. Einer von ihnen, der Kreuzer „Kizow“ auf der Werft in Nikolajew am Schwarzen Meer erbaut, ist bereits 1938 der Schwarzmeerflotte zugeteilt worden. Dieser Kreuzer hat eine Wasserverdrängung von 3000 Tonnen, ist mit 15-Zentimeter-Geschützen bestückt und entwickelt eine Geschwindigkeit von 33 Knoten in der Stunde. Mit Sicherheit steht fest, daß sich mindestens drei weitere Kreuzer der gleichen Type im Bau befinden, während mindestens noch drei ge-

## Lord Rothmere brandmarkt die Prager Machenschaften

„Die Tschechen preken die öffentliche Meinung Englands“

London, 18. Juli.

Unter der Überschrift: „Die Tschechen preken die öffentliche Meinung Englands“ veröffentlicht Lord Rothmere in der „Daily Mail“ einen längeren Artikel, in dem er an die britische Regierung appelliert, sich aus der tschechischen Frage herauszulassen.

1919, so schreibt Lord Rothmere einleitend, hätten die Alliierten auf der Pariser Friedenskonferenz das österreichisch-ungarische Kaiserreich, das zum mindesten eine wirtschaftliche Einheit gewesen sei, unter dem Vorwand vernichtet, den verschiedenen Nationalitäten das Selbstbestimmungsrecht zu gewähren zu wollen. Aus den Ruinen hätten sie ein vollkommen künstliches Gebilde, die sog. Tschecho-Slowakei, geschaffen, das die Fehler und Unversorgtheiten des Reiches, das sie zerstört hatten, von neuem beging.

Von allen Irrtümern, die die Friedensmacher begangen hätten, ließe sich der schlimmste Fehler nennen, und die Strafe wäre nur zu leicht ein neuer europäischer Krieg sein. Wenn man sich nach dem damit begnügt hätte, den Tschechen in der Provinz Böhmen ihre Unabhängigkeit zu gewähren, so wäre dagegen nichts zu sagen gewesen. Aber die Tschechen hätten leider auf der Friedenskonferenz „einen der schlauesten Intriganten“, Dr. Beneš, als Vertreter gehabt. Dieser habe gewußt, daß die Tschechen aus sich selbst heraus keine Nation von irgendwelcher Bedeutung bilden könnten, und deshalb habe er ihre Forderungen vergrößert, indem er zahlreiche Minderheiten anderer Nationalitäten unter das tschechische Joch brachte. Das Versprechen, das Masaryk dem den Slowaken im „Pittsburger Abkommen“ gegeben habe — ein eigenes Parlament und örtliche Selbstverwaltung, wenn die früheren slowakischen Untertanen Österreich-Ungarns sich mit den Tschechen zusammenschließen — sei niemals erfüllt worden. Die 15 Millionen Deutschen hätten von Anfang an dagegen protestiert, den Tschechen aberantwortet zu werden, und hätten verlangt, ein Teil Oesterreichs zu bleiben. Ihr Appell sei aber nicht zum Wort geworden. Auch die Ungarn hätten nie aufgehört, die Rückkehr zu der Nation zu verlangen, von der sie erdarmungslos losgerissen worden seien.

Seit 18 Jahren hätten die Tschechen nun das Band unter der schweren Hand ihrer zerstörenden Politik gehalten. Durch die Verbannung der Sprache der unterworfenen Volksstämme und indem sie deren Angehörigen den Zutritt zum öffentlichen Dienst verweigerten, hätten sie versucht, die nationalen Gefühle der Minderheiten zu unterdrücken. Europa habe für die Klagen dieser Minderheiten nur taube Ohren gehabt. Als geschickte Manipulatoren hätten die Tschechen die öffentliche Meinung in England gepörrt, indem sie sich in nichtigsten Redensarten über ihre Ergebnisse für die „demokratischen Grundgesetze“ ergangen hätten. Man könne die „demokratische“ Natur ihrer Methoden aber, A. D. danach beurteilen, daß 1920, als der Slowakenführer Tuka darauf aufmerksam machte, der Slowakei sei keine Autonomie, wie in Pittsburg versprochen, gegeben worden, dieser durch ein tschechisches Verbot zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Als endlich Deutschland, unter der Herrschaft des Nationalsozialismus Kraft genommen, sich für das Schicksal seiner Volksgenossen jenseits der Grenze zu interessieren begann, habe die tschechische Regierung Marx geschlagen. Sie habe bereits ein Bündnis mit Frankreich gebildet und dann 1935 das Militärbündnis mit Großbritannien geschlossen.



# Dresden und Umgebung

## Fortschreitende Sanierung der Altstadt

### Saldiger Durchbruch nach der Kreuzstraße

Selten wird der Sinn des bekannten Schiller-Wortes „Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ klarer herausgestellt, als dies zur Zeit auf dem Bauplatz im Innern der Stadt der Fall ist, der der Vereinigung des ehemaligen Knoblauchviertels dient. Der erste Bauabschnitt, der den neuen Baublock mit der Durchfahrt in Richtung Weiße Hofe-Allee verbindet, ist beendet. Der zweite Abschnitt steht im Zeichen der Neubauten hinter der früheren Geschäftshalle des Görlich's Warenkaufvereins. Die neuen Häuser wachsen hier unaussäglich in die Höhe. Im Rahmen dieses Bauabschnittes liegt auch die Vereinigung der Rückfronten der Gebäudereihe der Kreuzstraße. Die Jahrhunderte alten geschwärtzten Mauern werden entsprechend überholt, ganze Giebel stehen unter der Spitze und bieten zur Zeit das Bild der „hünen Wände“. An anderer Stelle werden demnächst neue Gebäudeteile und Ergänzungsmauern hochgezogen, vor allem in der Gegend des nach der Kreuzstraße zu vorgehenden Durchgangs. Diese Durchbrechung, die nur dem Fußgängerverkehr dienen wird, bestimmt im kommenden Monat. Der Durchgang ähnelt baulich dem bereits nach der Weiße Hofe zu gelegenen, er besitzt also drei Bögen. Durch die Anlage dieser Verbindung nach der Kreuzstraße, die genau in der Richtung der ehemaligen kleinen Fußgängerstraße liegt, wird nur ein Ladenbetrieb betroffen, eine Fleischerei auf der Kreuzstraße, die zu gegebener Zeit in nahegelegene neue Räume überführt.

### Kommerzienrat Palmié †

Bereits im letzten Morgenblatt kurz gemeldet, verstarb am Sonnabend Hauptdirektor a. D. Kommerzienrat Charles W. Palmié, 1889 in Annaberg geboren, bestand er im Jahre 1889 seine Maturitätsprüfung am Walthumgymnasium zu Dresden und trat hierauf in das Berliner Seiden-großhandelsamt ein. Voreingenommen nach langjährigem Aufenthalt im Ausland in die Heimat zurückgekehrt, widmete er sich dem väterlichen Geschäft, dem Dresdener Bankhaus Wähler u. Rudolph, dessen Mitinhaber er 1898 wurde. Als dann die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt die Firma übernahm, erfolgte seine Berufung in die Direktion der Abteilung Dresden. Kommerzienrat Palmié war eine in Dresden und weit darüber hinaus bekannte und geachtete Persönlichkeit des Wirtschaftslebens. Zahlreiche Gesellschaften wählten ihn in ihren Ausschüssen. Über zwanzig Jahre war Palmié Mitglied des Vorstandes der Dresdener Börse, die ihn bei seinem Ende 1936 erfolgrichtig übertritt in den Ruhestand zum Ehrenmitglied ernannte. Die Technische Hochschule in Dresden wählte ihn zu ihren Ehrensenatoren. Bis zum Beginn des Krieges bekleidete er die Würde eines großbritannischen Konsuls. Aber nicht allein im Geschäftsleben hatte sich Kommerzienrat Palmié eine hervorragende Stellung erworben, sondern auch im Dresdener Kunst- und Gesellschaftsleben. Sein Name fehlte niemals, wenn es sich darum handelte, gemeinnützige Veranstaltungen zu fördern.

## Trauerfeier für die Opfer des Verkehrsunfalls bei Trebsen

Das furchtbare Verkehrsunfall bei Trebsen, das in seinen Ausmaßen wohl größte im engeren Bezirk seit Menschenebenens, wurde noch einmal mit all seinen Schrecknissen, als am Sonntag in der Heimatgemeinde der tödlich Verunglückten, Kamradt, gemeinsam für alle die Trauerfeier abgehalten wurde. Die Anteilnahme der ganzen Bevölkerung an dem Leid der Hinterbliebenen und mit dem Gefühl der so sichtlich in die Gwigkeit überufenen kam in der einmütigen Beteiligung der Einwohner zum Ausdruck. In der 10. Vormittagshunde verammelten sich die Hinterbliebenen und mit ihnen die Gemeindeglieder an der Straße Kamradt-Regis bei der Abzweigung nach Wilsenbain und erwarteten dort die Ankunft der 5 Wagen mit den Sargen der neun Opfer, die von Furzen und Gelluma her den Weg in die Heimat antraten. Unter dem Gesang der Kirchengesellen formierte sich nach Nennen Gruß an die Toten der Trauerzug, voran die fünf Leichenwagen, flankiert von Angehörigen des Christlichen Frauenbundes. Es folgten die Hinterbliebenen und die übrige Trauergemeinde. Der summe Zug bewegte sich durch den in Trauerbeflaggung gehaltenen Ort zur Kirche, wo die Särge inmitten eines reichen Schmuckes aufgebahrt wurden. Der Kirchenraum war für die vielen Trauernden viel zu klein, um sie alle fassen zu können.

## Ein altes Gegenstück zu Schwind's Wartburg-Fresken

Kunstgeschichtliche Entdeckung in Kreuzburg

Frankfurt a. M., 15. Juli.

Durch die aufsehenerregende Auffindung eines Wandfreskoes aus dem Leben der Heiligen Elisabeth rückt das stille Werrastädtchen Kreuzburg, in dessen Burg die Markgräfin von Thüringen, Elisabeth, in den Jahren 1225 bis 1229 lebte, in den Mittelpunkt deutscher Kunstgeschichte. Es ist dem Frankfurter Gemäldekonseruator Wilhelm Cille, der in den letzten Jahren im Kloster Wilsenbain und in der Karmelitenkirche in Frankfurt a. M. wertvolle Fresken von Jerg Ratgeb aufdeckte, gelungen, im Zuge der Freilegungsarbeiten in der Viktoriuskapelle zu Kreuzburg diese wertvollen historischen Wandmalereien festzustellen und ihren tieferen Sinn zu erforschen.

Kreuzburg an der Werra wurde von Landgraf Hermann I., dem lagenhaften Verantwaltet des Sängerkriegs auf der Wartburg, erbaut, später aber durch Wände nahezu zerstört. Vollig verfallen war im Sturm der Zeit 1856 lebte die von Landgraf Ludwig dem Frommen im Jahre 1215 erbaute, die Werra überquerende Steinbrücke und die daran angebaute spätgotische Kapelle, die 1400 dem Heiligen Viktorius geweiht wurde.

Der Auftrag, den der Konseruator zunächst übernahm, bestete ihm die Aufgabe, an der Westwand der Kapelle ein Renaissancegemälde, „Das Weisergericht“ von der Lände zu befreien. Obwohl infolge schlechter Einflüsse dieses Werk erheblich beschädigt war, ist heute die Komposition klar erkennbar. Es handelt sich um eine großartige, charaktervolle Monumentalmalerei von schöner Farbgebung. In gewaltiger Größe, von einem roten Mantel umhüllt, list der Weisererichter auf einem Regenbogen, die Fische auf die Weltkugel schützend. Rechts und Links gruppieren sich die Apostel, unter ihnen Maria und Johannes der Täufer. Die Toten steigen aus den Gräbern, und unter ihnen list St. Michael mit Waage und Schwert und Scheiter die Guten von den Bösen. Rechts gleden die Seligen in die Himmelsportale ein, während links der geflügelte Sankt Michael die Verdammten verhängt.

Während der Restaurierungsarbeiten an den anderen Wandflächen list Cille unvermittelt auf Fresken und stellte dabei fest, daß alle Wände der Kapelle bemalt sind. Es gelang ihm dabei, drei Darstellungen aus dem Leben der Heiligen Elisabeth freizulegen. Sie zeigen einen Teil des Werraunterlaufes mit einer Burg im Hintergrunde, den König Elisabeth von ihrem Gemahl Ludwig dem Frommen,

## Elbestadt im Zeichen der sächsischen Pioniere

### Sächsische Pioniere ehren ausgescheidet

Die Stadt Riesa stand am Sonnabend und Sonntag ganz im Zeichen der sächsischen Pioniere, die anlässlich des 240jährigen Bestehens ihrer Waffe hier ihren 17. sächsischen Pioniertag abhielten. Eingeleitet wurde der Pioniertag mit einer Landesversammlung und Vereinerkundung, die Landesverbandsführer Tünte (Dresden) mit der anwesenden Besondere. Nachdem Schatzmeister Speck und Schriftwart Greub (beide Dresden) ihre von reichem Inhalt zeugenden Berichte erhalten hatten, erließ Generalmajor a. D. Paetzlich ein zwanzigseitiges Kameradenbuch über die Verrechnung des Ehrenzeichens des Deutschen Wasserbauers. Unter ihnen befanden sich Heinemann (Wangen), Miras, Greub, Erler, Lohr, Gütlich, Jodelt (alle Dresden), Wilmann (Rödingen), Falkenberg (Meißen), Eppendorfer (Freiberg), Raubisch und Vöttger (beide Riesa), während der Landesverbandsvorsitzende Tünte zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Der Verband wird sich in einer Ende September in Freiberg stattfindenden Vertreterversammlung auflösen, da er nach den neuen Richtlinien ab 1. Oktober in den NS-Regierungsbund „Riffhäuser“ eingegliedert wird.

Abends fand im vollkommen überfüllten Saal des „Sterns“ ein Kameradenschaftsabend statt, dem Generalmajor Gass, der Kommandeur der Pioniere des IV. Armeekorps, beizuwohnt. Generalmajor a. D. Paetzlich überreichte bei dieser Gelegenheit im Auftrage des Reichsleiters Deutscher Pioniere Generalmajor Gass und Oberstleutnant Ginz, beide Riesa, das tragarbe Ehrenzeichen des Wasserbauers. Großer Japanstreich der Besatzmacht auf dem Obendurgplatz beschloß den Sonnabend.

Am Sonntag fand in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste, unter denen man General v. Schwedler, den Kommandierenden General des IV. Armeekorps, Generalmajor Gass, den Kommandeur der Pioniere des IV. Armeekorps, Innenminister Dr. Frisch bemerkte, im Hofe der Pionierkaserne des Pionierbataillons 24 die Weihe des Traditions-Ehrenmals des ehemaligen 2. (S.) Pionierbataillons 24 statt. Nach dem Absprechen der Fronten berichtete Oberstleutnant Ginz über die Geschichte der sächsischen Pioniere, und dann erfolgte die Weihe des Ehrenmals, eine Arbeit des Dresdener Bildhauers Curt Siegel, das aus Kalkhammer-Stein einen Pionier aus dem Jahre 1914 darstellt. In den Nachmittagstunden fand der 17. sächsische Pioniertag in Riesa mit Vorführungen des Pionierbataillons 24 auf dem Wasserbauungsplatz an der Elbe, die viele Tausende von Zuschauern angelockt hatten, aus.

## Richtfest für 250 volkelektische Wohnungen

Auf dem zwischen der Klaustraße und der Försterei gelegenen Gelände einer ehemaligen Schokoladenfabrik, wo die zum Teil außerordentlich baufälligen Wohn- und Fabrikgebäude abgebrochen wurden, hat die Dresdener Baufirma Derbert Steinert 28 Wohnhäuser erbaut, die 250 volkelektisch installierte Wohnungen enthalten. Dadurch ist von der Klaustraße nach der Försterei eine etwa 200 Meter lange Wohnstraße entstanden, die den Namen P. M. a. u. s. Straße erhalten hat und beiderseits bebaut worden ist. Die neugebauten und geräumigen Wohnungen bestehen zum größten Teil aus Küche, Kammer, Küche, Bad und Innenkloset, Werraum und großer Wogale. Außer einem kombinierten Rohle- und Kesselschrank wird ein elektrischer Heizwasserheizer in den Räumen untergebracht und eine elektrische Rundfunkanlage, die mit der Gemeinschaftsantenne verbunden ist, in allen Wohnungen unter Fuß liegend eingebaut. 60 Wohnungen sollen bereits am 1. August bezogen werden.

Für diesen großen Gebäudeskomplex konnte nun das Richtfest gefeiert werden, das in außerordentlich feierlicher Form begangen werden konnte durch Zusammenlegen mit der Feier des 240jährigen Bestehens der Baufirma. Vertreter des Reichsleiters und Gäste füllten den großen Saal des Kulturpalastes; der Musikzug der S. M. S. Bandare 100 unterteilt in bewährter Weise und spielte später zum Tanz auf. Nach dem feierlichen Nahrungsmarkt hielt Vertriebskommandant Rübner eine Begrüßungsansprache, wobei er insbesondere mehrere Vertreter der Behörden willkommen heißen konnte. In der Festansprache gab Betriebsführer Baummeister Steinert einen Rückblick auf die Entwicklung des Unternehmens, das vor zehn Jahren in sehr bescheidenem Umfang seinen Anfang nahm und durch das gemeinsame Schaffen von Kopf- und Handarbeitern seine heutige Größe erreichen konnte.

### Todesfall. Im 74. Lebensjahr verstarb der Egl. sächs. Generalmajor a. D. Dork v. Teitendern.

## Eine Spielwiese am Königsufer

Eine etwa 10000 Quadratmeter umfassende Rasenfläche unterhalb der Albertbrücke, die von der Bogenschützenpromenade des Königsufers und den Elbbädern begrenzt ist, wird ab Dienstag als Liege- und Spielwiese für Mütter mit Kleinkindern freigegeben. Tafeln mit entsprechenden Hinweisen werden heute aufgestellt. Der Bauplan soll wechselseitig zur Benutzung freigegeben werden, damit die Grünfläche nicht nur fast ausschließlich dauernden Benutzung ausgelegt ist. Der Verkehr der Stadtverwaltung ist sehr begrüßenswert, da große Spielplätze dieser Art im Innern der Stadt nicht allzu reichlich vorhanden sind und die bisher angelegten, vor allem der vor der Dreikönigskirche, einen außerordentlich starken Verkehr aufweisen. Durch die Freigabe der großen Königsufer-Rasenfläche werden besonders unsere Kleinsten in die lebenswichtigen engen Beziehungen zu Licht, Luft und Wasser gebracht.

Die Schwimmhalle des Germaniabades bleibt ab 21. Juli infolge größerer Instandsetzungsarbeiten auf etwa 8 Wochen geschlossen.

Die Neuerwerbungen der Sächsischen Landesbibliothek sind vom 18. bis 23. Juli im Lesesaal (größter Saal) von 10 bis 19 Uhr ausgestellt. Ein Verzeichnis dieser Neuerwerbungen liegt in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdener Nachrichten, Marienstraße 28, zur Einsichtnahme aus.

Die heruntergefallene Rebellentrommel. Heute vormittag riefte die Feuerwehr nach dem Hofmarkplatz aus, um eine 40 Zentner schwere Rebellentrommel, die von einem Wagen heruntergefallen war, mittels Seilen und Brechlangen hochzuheben. Beim Herunterheben der Trommel wurde ein höherer Arbeiter am rechten Oberarm und am Kopf verletzt und wurde nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht.

## Satzung reißt Hauswand auf

Grüßensheim. Kurz hinter der scharfen Kurve in Südenberg begab sich ein mit Ried beladener Lastzug aus Grünsheim einem großen Lastzug aus Jentschau. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr der Lenker des Grünsheimers Lastzuges so scharf nach rechts, daß dieser gegen ein Wohnhaus fuhr und einen großen Teil des Mauerwerks herausriß. Das Schlafzimmer lag völlig offen. Mauerbrocken beschädigten die Einrichtung. Menschen waren nicht im Zimmer. Nach dem Zusammenstoß hat der Fahrer anscheinend die Gewalt über seinen Wagen vollends verloren. Das Fahrzeug geriet gegen einen Anhänger des anderen Lastzuges und warf ihn in den neben der Straße liegenden Bach. Die enge Straße war gesperrt, und der Verkehr mußte vorübergehend umgeleitet werden, zum Glück sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

## 213. Sächsische Landeslotterie

1. Klasse — Ziehung vom 18. Juli — 1. Tag

5000 Mark:	18940
2000 Mark:	1209
1000 Mark:	28703 23245 84864 110720
500 Mark:	31271 90882
200 Mark:	3721 11948 47070 49540 52004 61706 60380 103874
100 Mark:	121381 187381 188538 141244 131480 134907

## Letzte Sportnachrichten

### Deutsche Wehrmachtskraftfahrer imponieren

Der Internationale Militärwettkamp wurde am Sonntag in Spa abgeschlossen. Zuerst wurden die am Sonnabend wegen Unwetters abgebrochenen Geländeprüfungen ohne Zwischenfälle nachgeholt. Bei schönem Wetter begann jedoch der dritte Teil der Geländeprüfungen im Bielobrunn. Neben zahlreichen Reiterreitern der deutschen Delegation, der Regierung und der Reichswehr nahmen auch deutsche Offiziere und Unteroffiziere teil. Die Geländeprüfungen waren in drei Kategorien unterteilt, nämlich in die Kategorien A, B und C. Die Teilnehmer waren besonders aufmerksam und sorgfältig. Die Geländeprüfungen wurden von den Deutschen sehr gut durchgeführt, was die deutschen Kraftfahrer sehr imponierte. Die deutschen Kraftfahrer waren in allen Disziplinen sehr erfolgreich. Die deutschen Kraftfahrer waren in allen Disziplinen sehr erfolgreich. Die deutschen Kraftfahrer waren in allen Disziplinen sehr erfolgreich.

## Waterloo

Ein berühmter englischer General sah eines Tages bei einem Essen neben einer achtzehnjährigen jungen Dame und machte verweilt das Tischgespräch in Gang halten. Es gab nicht viel Themen, die ihn und die junge Dame gleichmäßig interessierten, und so kam die Unterhaltung immer wieder ins Stocken. Schließlich erzählte der General von seiner Familie, in der alle Männer Offiziere gewesen seien, und berichtete, daß sein Großvater bei Waterloo das Leben verloren habe. Die junge Dame hatte interessiert zugehört und sagte: „Waterloo? Sehr interessant! Auf welchem Bahnhofs ist es denn passiert?“ (Das Waterloo ist bekanntlich ein verkehrsbefreier Londoner Bahnhof.)

Der General wurde sich zusammennehmen, um nicht groß zu werden. Er erzählte sein Erlebnis einige Tage später einer anderen jungen Dame und schloß mit dem Satz: „Und was sagen Sie dazu? Die dumme Wörr fragt mich nach dem Bahnhofs!“

„So ein dummes Ding! Was ob es darauf ankomme, auf welchem Bahnhofs die Sache passiert ist!“



Das Herz schweig still

ROMAN VON RUDOLF HAAS Copyright by Knorr & Hirtz, K.G., München 1938

(4. Fortsetzung)

"M, ul! Das ist freilich was Selbstames! Und wer ist denn der eine?" "Der Herbert Tillian." "Der Bildschneider? Auf was hinaus will der betreten! Er ist nicht und hat nichts."

Knall! er lach, erhaben senkt sie den Kopf. Das Mondlicht kreucht ihr Haar. Es ist ganz still. "Doch da klingt einmal die Stimme ihres Vaters an ihr Ohr, frisch, munter, herzlich: 'Du willst mich also unbedingt auch noch zum Wagen machen, Wädel? In Gottes Namen, schick mir deinen Herbert, daß ich's mit ihm ausrede.'" "Der Marhofer kann sich das leisten"

Abgec... Reichsb... Nach dem 18. Juli hat... abgedr... 18. Juli 1938... gegew... 18. Juli 1938... reitlich sich... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938... Pets... Tischeidner... 18. Juli 1938... Die 90... 18. Juli 1938... De... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938...

Wetternachrichten vom 18. Juli

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Aufgabebort Dresden. 20. Juli 1938, 8 Uhr. Karte mit Wetterdaten für verschiedene Städte wie Berlin, Leipzig, Dresden, Chemnitz, etc.

Die Bedeutung dieses Fachgeschäftes liegt in der gewaltigen Auswahl in jeder Preislage, die Besonderheit in den ruhigen, modischen Formen...

Table with 5 columns: Stationen, Temperaturen (Tage, Nacht, morg.), Wind (Richtung, Stärke), etc. Lists weather conditions for various locations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Tabelle mit Wasserständen für verschiedene Stationen wie Dresden, Pirna, etc.

Schöne Wäsche, Betten, Decken... Heide... Ein Wort, das geht von Mund zu Mund...

DRUCKSACHEN... von uns ausgeführt, werden für Sie durch Ihre Eigenart und durch Sorgfalt in der Ausführung...

Bandagen... Achermann... Korb... Die Zeitungs-Anzeige...

Ruß Sellers sprigen? Viele Leute halten Sellers erst dann für gut, wenn es mit einem Anfall aus der Flasche schießt...

De... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938... 18. Juli 1938...



# Aktien fallen weiter

## Berliner Börse vom 18. Juli

Die Hoffnungen, daß zum Beginn der neuen Woche ein Stimmungsumschwung eintreten werde, haben sich nicht erfüllt. Nach wie vor macht sich an den Aktienmärkten ein rückwärts tendierendes Verhalten geltend, wobei sich der berufsmäßige Börsenhandel und teilweise auch die Bankenfundschaft mit Verkäufen angeschlossen. Da andererseits Kaufneigung so gut wie nicht bestand, erwies sich der Markt als wenig widerstandsfähig, wodurch die Notierungen allgemein weiter nachgaben.

Am Montanmarkt fielen Darpenner bei kleinem Umlauf durch einen Rückgang um 5,25% auf. Buderus verloren 1,12%, Wanne-Edmann 1,82%. Rheinbahn und Vereinigte Stahlwerke waren je um 1,25% rückgängig. Am Braunkohlenaktienmarkt zeigten sich Eintracht 2,5% und Ife Genus 2,75% niedriger. Rhein-Braun büßten unter Verdrückung des Disziden- und Anleihenstockabfalls von 7,2% bzw. 9,81% etwa 7% ein. In der chemischen Gruppe eröffneten Farben 0,5% niedriger, geben alsobald aber um insgesamt 1,25% auf 148% nach.

Goldschmidt schwächten sich um 1,5%, Hiltgers um 1,12% ab. Von Elektro- und Versorgungswerten erschienen Akkumulatoren mit Minuszeichen an der Tafel (leichter Kurs um 17,7%). AGW büßten 1,5%, Schudert 1,5%, Siemens, sowie Elektrische Werke Schellen 2% ein. OEG kamen 3,75% niedriger zur Notiz. Eine Ausnahme bildeten Deutsche Alantien (+ 0,37%) und Rhein. Elektro (+ 1,25%). Von Automotoren hielten sich Daimler um 1,12% und WAG um 2% niedriger. Stärker rückgängig waren ferner Maschinenbauaktien, von denen Rheinmetall Vorriss um 2%, Berliner Maschinen um 3%, Deutsche Waffen um 4% und Schubert & Salzer um 4,75% nachgaben. Zu erwähnen sind ferner von Textilaktien Hemberg (- 5,5%), von Papier- und Zellstoffwerten Feldmühle und Waldhof mit je - 2%, sowie von Schiffbauaktien Dapag (- 2,12%) und Nordd. Lloyd (- 1,75%).

Von variablen Renten blieb die Reichsanleihe mit 131,10 unverändert.

## Berliner Schluß- und Nachbörse

Am Börsenverlauf drückte erneut härteres Angebot auf die Kurse der Aktienmärkte, so daß ein Prozentige Einbußen keine Seltenheit waren. So gaben Bremer Wolle, KAG, Völk-Raft und Dolmann je um 2,00% ab und geben damit auf 90,5 nach. Röhner und Wandsfeld wurden je 4% niedriger bewertet.

Am Kassanotenzmarkt mochte die Verkaufsbewegung gleichfalls härtere Fortschritte, jedoch fand das herauskommende Material an wenig verändernden Kursen Unterkunft. Liquidationspandbriefe lagen außerordentlich ruhig. Stadt- und Provinz-anleihen veränderten sich nur unbedeutend. Von Reichs- und Länderanleihen konnten sich 1937er Reichsschätze nicht voll behaupten. Am Markt der Industriebriefe lagen Darpenbonds durch einen Rückgang um 2,5% auf Darpenner, Chemische Werke und Gedehthel verloren je 0,5%.

Am Einheitsmarkt waren Banken im allgemeinen um 0,25 bis 0,5% rückläufig. Ueberleubauf ermöglichten sich um 2,5%. Von Depositenbanken, die ebenfalls zum Teil 0,25 bis 0,5% verloren, fielen Deutsche Boden gegen letzte Notiz um 14. Juli durch eine Steigerung um 0,25% auf. Rheinische und Weinger Depobanken blieben hingegen um 1 bis 0,625% ab. Am Markt der Kolonialpapiere kamen Dosa & Kamerun 2% und Schantung 1,5% niedriger an. Die zu Einheitskursen gehandelten Industriebriefe waren, falls verändert, durchweg um 2 bis 6% rückläufig. Schönbuch waren gegen letzte Notiz um 7,75% abgeschwächt.

## Kurse der Steueraktien und Gemeindefondsaktien

Berlin, 18. Juli. Steueraktien. Jahrbefreiungen 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, neu: 82,5. — Durchschnittskurs für Gruppe 1 111,75. — 4%ige Gemeindefondsaktien 84,02 bis 85,87.

## Mitteldutsche Börse Leipzig vom 18. Juli

Die Abwärtsbewegung machte am ersten Tage der neuen Woche weitere Fortschritte. Fast alle Aktienmärkte erlitten mehr oder weniger erhebliche Abschwäche, wobei das Briefmaterial wiederholt ausgeteilt werden mußte.

Am Rentenmarkt lagen Pfandbriefe auf alter Basis ruhig. Erklärer Kummerlunnen hielten sich 0,25 und Mitteldutsche Liquidationspandbriefe bei kleinem Umlauf ebenfalls 0,25 Prozent höher. Dagegen büßten Dresdner Grundrente ihren Sonnabendgewinn um 0,25 Prozent wieder ein. Dresdener Stadtanleihen waren bei einem Umlauf von etwa 20000 RM 0,25 Prozent höher.

Am Montanmarkt waren Vereinigte Stahl 3,5% und Wandsfeld 1% schwächer. Von Chemiewerten verloren Oeffenberg 1%, IG Farben 1,75% und Ife Schulz 2,5% (repariert). Keine hatten größeren Geschäft. Von Immobilienaktien gaben Hiltgersbank 1,5% und Waldschloß 2% (repariert) nach. Unter Textilaktien konnten lebhafter gehandelt werden. Stieferei Wäulen auf alter Basis; Dresdner Gardinen - 2,25%, Wäulener Gardinen - 3% (repariert) und Thüringer Wäule - 1,25%. Wäulener Tische, Bogelwäulische Spitzen, Liebermann sowie Radmann & Kadewig gaben je 1%, Hiltgers Rüsterei 1,5%, Rana Treibriemen 2%, Weiskorn 3% (repariert), und Mechanische Wäule 3,75% nach. Von Maschinen- und Metallindustriewerten verloren Gießereiwerte und Seidel & Rammann 1,5% (repariert), Vereinigte Zylinder 2,5%, Sächsische Weiskorn 4,5% (repariert). Kartonnagen Volkswig hatten größeren Geschäft bei - 3% und Rührer bei 4000 RM Umlauf - 0,5%. Auf dem ferriamen Aktienmarkt wurden 7000 RM Marienberger Wäule - 1,5% gehandelt.

Unter Papierfabrikaktien hatten Göttinger Papier einige tausend Markt Umlauf bei - 2% (40% repariert). Goldener und Wilmofa waren 1%, Weniger 2% (repariert) schwächer. Von Banken, die etwa 80000 RM Umlauf hatten, brüßelten Reichsbank 2,75% ab. Von den übrigen Banken notierten Dillwerke bei größerem Geschäft - 2,25%, Dillmann & Borens - 3%, Wunderlich - 2,5%, Industriefabrik Wäulen - 7,5% (repariert), Bibliographisches Institut - 2%.

## Internationaler Exportgutdienst

Am Montag trat der Ausschuss des Internationalen Eisenbahntransportkomitees zu einer Sitzung in Dresden zusammen. Das Komitee ist die Behörde der europäischen Eisenbahnverwaltungen, die den internationalen Ueber-einkommen über den Eisenbahn-Verkehr, Gepäck- und Frachtverkehr (UIC) und UIC) unterteilt sowie den zu diesen Ueber-einkommen gehörigen einheitlichen Tarifbestimmungen beschließen. Das Komitee bearbeitet die Ausgestaltung des internationalen Beförderungsvertrags auf der Grundlage der genannten Ueber-einkommen und die einheitliche Regelung solcher, mit dem internationalen Beförderungsvertrag zusammenhängender Angelegenheiten.

Den Dresdener Beratungen, an denen Vertreter aus zahlreichen europäischen Ländern erschienen sind, liegen aus schließlich Fragen aus dem Gebiete des Exportgutverkehrs vor. Die für die Weiterentwicklung des internationalen Exportgutverkehrs von großer Wichtigkeit sind.

Den Vorklären die Schweizerischen Bundesbahnen.

# Kursberichte vom 18. Juli 1938

## Mitteldutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte		18.7.		16.7.	
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Aktien 1 Industrie

Werte	18.7.	16.7.
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00

## Mitteldutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte		18.7.		16.7.	
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Mitteldutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte		18.7.		16.7.	
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen		18.7.		16.7.	
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Transportwerte		18.7.		16.7.	
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Industrie-Aktien		18.7.		16.7.	
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Bank-Aktien		18.7.		16.7.	
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Berliner fortlaufende Notierungen

Werte	18.7.	16.7.
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00

## Berliner fortlaufende Notierungen

Werte	18.7.	16.7.
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00

## Berliner fortlaufende Notierungen

Werte	18.7.	16.7.
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00

## Berliner fortlaufende Notierungen

Werte	18.7.	16.7.
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00
1000 Reichsmark	100,00	100,00

Die gest...  
amerikanische...  
bei sein Wort...  
Er war am 2...  
und hatte als...  
beziehung über...  
den Bodenman...  
ung 20 Kin...  
Ein unbekannt...  
Nach dem...  
Kaufmann...  
eingesetzt...  
Amerika...  
Die gest...  
amerikanische...  
bei sein Wort...  
Er war am 2...  
und hatte als...  
beziehung über...  
den Bodenman...  
ung 20 Kin...  
Ein unbekannt...  
Nach dem...  
Kaufmann...  
eingesetzt...  
Amerika...  
Die gest...  
amerikanische...  
bei sein Wort...  
Er war am 2...  
und hatte als...  
beziehung über...  
den Bodenman...  
ung 20 Kin...  
Ein unbekannt...  
Nach dem...  
Kaufmann...  
eingesetzt...  
Amerika...  
Die gest...  
amerikanische...  
bei sein Wort...  
Er war am 2...  
und hatte als...  
beziehung über...  
den Bodenman...  
ung 20 Kin...  
Ein unbekannt...  
Nach dem...  
Kaufmann...  
eingesetzt...  
Amerika...